

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

593 (22.12.1925) Abendausgabe

Berufung des Leitungsbeirats.

o. Berlin, 22. Dez. (Drahtbericht.) Der Reichsverkehrsminister hat die Berufung des Beirates für das Luftfahrwesen für 1926 in die Wege geleitet.

Die Vereinheitlichung des deutschen Luftfahrwesens

* Berlin, 22. Dez. (Funkpruch.) Wie die Telegraphenunion erfährt, fand am gestrigen Montag eine wichtige Besprechung der Länder- und Provinzfluggesellschaften statt.

* Berlin, 22. Dez. (Drahtbericht.) Die Deutsch-russische Luftverkehrs-Gesellschaft (Deruloff), die jetzt durch die deutsche Aerolond-L.G. repräsentiert wird, veröffentlicht eine Reihe von Erklärungen prominenter Persönlichkeiten, in denen auf die außerordentliche Bedeutung des von der Deruloff betriebenen Luftverkehrs zwischen Deutschland und Russland für die weitere Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Völkern hingewiesen wird.

Ruf nach einer verantwortlichen Regierung.

* Essen, 22. Dez. (Funkpruch.) Der Reichsverband Essen Stadt und Land der Deutschen Volkspartei hat an den Reichspräsidenten ein Telegramm geschickt, in dem er sein Bedauern darüber ausdrückt, daß der Reichstag in dieser Zeit der höchsten Not ohne Bildung einer neuen Regierung in die Ferien gegangen ist.

Deutsch-polnische Zollstrafen.

* Berlin, 22. Dez. (Funkpruch.) Halbamtlich wird gemeldet: Zwischen deutschen und polnischen Vertretern haben Ende November in Polen unter Leitung des Gesandten Dr. G. H. Schmidt und von Rogozewski Verhandlungen über die Zulassung von Zollstrafen und sonstigen Uebergängen über die deutsch-polnische Grenze stattgefunden.

Der Fall Lessing.

* Berlin, 21. Dez. (Funkpruch.) Dem Amtlichen Preussischen Presseblatt wird aus dem Kultusministerium geschrieben: Die in der Presse verbreitete Nachricht über eine Maßregelung des Professors Lessing-Hannover ist mißverständlich und zum Teil unzutreffend.

Paris, 22. Dez. (Funkpruch.) Nach einer Meldung aus Tokio ist der Kaiser von Japan an einer Gehirnentzündung schwer erkrankt.

Der Bittsteller.

Von Hermann Wagner.

Als der sehr bekannte und schon fast berühmte Schriftsteller Todokus Japf eines abends eben im Begriff war, den ersten Federstrich an dem neuesten seiner mit Recht beliebten Romane zu tun, meldete ihm seine Wirtin, daß ihn ein junger Mann zu sprechen wünsche.

„Wer?“ fragte Todokus Japf ungeduldig. „Er hat keinen Namen, nicht genannt. Aber es sei sehr wichtig, sagte er. Und er müsse Sie unbedingt selber sprechen.“

Gleich darauf verbeugte sich vor Todokus Japf sehr links ein langer hochblonder Mensch mit seltsam nichtsagendem Auge. Er heizte Joachim Tittelfisch, sagte er, und er sei so frei, den verehrten Meister, den er gläubend bewundere, um einen Rat zu bitten.

„Um was für einen Rat?“ fragte Todokus Japf verlegen. „Um die Sache ist die, auch ich fühle nämlich den Drang in mir, zu schreiben. Und da möchte ich Sie bitten, mir zu sagen, ob ich Talent habe.“

Entsetzt wehrte Todokus Japf mit beiden Händen ab. „Unmöglich, junger Mann. Wie soll ich wissen, ob Sie Talent haben? Weiß ich doch nicht einmal, ob ich Talent habe. Die einen sagen ja, die anderen sagen nein... Schlichtlich, mir ist das auch gleichgültig... Aber wenn ich Ihnen mit sonst etwas dienen kann?“

Todokus Japf betrachtete prüfend die hagere Gestalt des Jünglings und stellte fest, daß er sehr dürrige Hosen trage.

„Wissen Sie was? Ich werde Ihnen ein paar Beinkleider von mir schenken. Vielleicht werden sie für Sie zu kurz sein. Aber das tut ja nichts. Besser kurze Hosen als gar keine, nicht wahr?“

„An der nahm aus dem Schrank ein paar noch gut erhaltene Hosen und gab sie dem Jüngling, der sich tief verbeugte und verdankte, er werde diese Beinkleider des verehrten Meisters gebührend in Ehren halten.“

Drei Tage lang hatte Todokus Japf nun Ruhe, und sein Roman floß munter fort. Als er sich eben anschickte, den ersten verwiderten Knoten zu knüpfen, unterbrach ihn keine Wirtin abermals mit der Meldung, der junge Mann von unlängst wünsche ihn wieder dringend zu sprechen.

„Mensch“, sagte Todokus Japf verdutzt, „sind Sie denn schon wieder da?“

„Ja. Ich möchte mir erlauben, verehrter Meister, mich Ihnen in den mir gütigst geschenkten Hosen vorzustellen. Sie sehen, sie reichen mir fast bis zu den Knöcheln... Im Übrigen glaube ich, daß ich doch Talent habe!“

„Sie glauben?“

„Kun, dann ist ja alles gut.“

„Sie meinen? Nun ja. Ich möchte Sie aber doch fragen, verehrter Meister, ob ich es wagen darf, zu schreiben?“

Die Dejnung der englischen Archive.

* London, 22. Dez. (Funkpruch.) Die englische Regierung, die nach deutschem Beispiel gleichfalls eine Veröffentlichung aus ihren Weltkriegsarchiven zur Geschichte des Weltkrieges beschlossen hat, will die ersten Bände noch vor Jahreschluss erscheinen lassen.

Coolidge für Teilnahme an der Abrüstungskonferenz

... New York, 22. Dez. (Funkpruch.) Präsident Coolidge und Staatssekretär Kellogg arbeiten mit allen Kräften darauf hin, daß Amerika eine Vertretung zur Genfer Abrüstungskonferenz sendet.

Die mandchurische Aktion Japans.

v. D. London, 22. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gestern wurde eine offizielle Mitteilung ausgegeben, derzufolge die japanische Aktion in der Mandchurei britischerseits vollkommen korrekt angesehen werde und innerhalb der vertragsmäßigen Rechte Japans liege.

Ein Abkommen über die deutschen Beamten im Saargebiet.

* Baden-Baden, 22. Dez. (Funkpruch.) Die Verhandlungen, die seit dem 10. Dezember in Baden-Baden zwischen einer aus Vertretern der beteiligten Reichsregierungen, sowie der preussischen und bayerischen Staatsregierung zusammengesetzte deutsche Delegation unter Führung des vorragenden Delegationsrates von Friedberg und einer Delegation der Regierungskommission des Saargebietes, die aus dem Mitglied dieser Kommission G. W. Steffens als Führer und dem saarländischen Mitgliede der Kommission, Hofmann und ihrem Generalsekretär Moritz als Mitgliedern bestand, über die Gesamtfrage der zum Dienst bei der Regierung des Saargebietes herbeizuleitenden deutschen Beamten geendet worden sind, haben am 21. Dezember zur Unterzeichnung einer Abrede geführt.

Die Januargehälter werden auf Anordnung der Regierungskommission bereits am 22. Dezember gezahlt. Da ferner die deutsche Regierung in den letzten Tagen den Beamten der unteren Besoldungsgruppen eine einmalige Zuwendung bewilligt hat, beabsichtigt die Regierungskommission, die früher den Unterbeamten gezahlten Vorschüsse zur Beschaffung von Wintervorräten niederzuschlagen. Die im Oktober in Baden-Baden eingeleiteten Verhandlungen wegen der Lage der Sozialrentner im Saargebiet werden im Januar zwischen dem Sachverständigen der Reichsregierung und der Regierungskommission fortgesetzt werden.

Die Berufungsverhandlung gegen die Gräfin Bothmer.

* Berlin, 21. Dez. (Funkpruch.) Im weiteren Verlaufe der Berufungsverhandlung im Bothmer-Prozess nahm das Gericht dann die Berichte der Sachverständigen entgegen. Die drei Schriftfachverständigen sind einstimmig der Ansicht, daß die anonymen Briefe an die Geistlichen von der Gräfin geschrieben sein müssen.

Der medizinische Sachverständige Dr. Sinn-Reubabelsberg, betonte, daß die Angeklagte körperlich gesund sei. Man habe aber bei ihr stets ein hypermanisches Temperament feststellen können. Die Intelligenz sei mittelmäßig. Auffassung und Gedächtnis zum Teil sehr gut. Das Urteilsvermögen sei jedoch herabgemindert. Die Angeklagte neige sehr stark zu phantastischen Vorstellungen. Es zeigten sich eine ganze Reihe psychopathischer Erscheinungen. Es komme nicht in Frage, die Verantwortlichkeit der Angeklagten sei jedoch herabgemindert, und dies müsse seines Erachtens der Höhe des Strafmaßes gemindert werden. Kleptomane Erscheinungen seien nicht festgestellt. Anzeichen einer angeblichen Schwangerschaft seien trotz zweimaliger Untersuchung nicht festzustellen. Man dürfe jedoch nicht glauben, daß die Angeklagte das Gericht habe täuschen wollen. Es läme oft vor, daß die Frauen in ähnlichen Situationen sich selbst täuschten. Der Vorsitzende verzogte die Verhandlung auf Dienstag früh. Das Urteil dürfte aller Voraussicht nach am Dienstag abend zu erwarten sein.

Bier Jahre Gefängnis für einen Bankdirektor.

* Regensburg, 22. Dez. (Funkpruch.) Vom hiesigen Schwurgericht wurde der ehemalige Bankdirektor Friedrich Scherrer von der Dresdener Bank in Regensburg zu vier Jahren Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre verurteilt. Scherrer hat in seiner Eigenschaft als Direktor der Filiale der Dresdener Bank in Regensburg Gelder in Höhe von 50 000 Mark unterschlagen und sie in Gesellschaft einer verstorbenen Frau in Berlin durchgebracht.

Absturz vom Biadukt.

* Paris, 22. Dez. (Funkpruch.) Aus Lizza wird gemeldet: Auf einer neu erbauten Eisenbahnlinie kehrten gestern abend etwa 20 Arbeiter auf einem Arbeitswagen zum Güterbahnhof zurück und stießen auf dem Biadukt von Banca mit einer Rangierlokomotive zusammen. Der Arbeitswagen kippte um und sämtliche Insassen stürzten in die Tiefe, wobei fünf der Arbeiter sofort getötet und mehrere schwer verletzt wurden.

Große Unterschlagungen im jugoslawischen Verkehrsministerium.

* Belgrad, 22. Dez. (Funkpruch.) Im Syndikat zur Verstaatlichung der Schiffahrt sind große Unterschlagungen aufgedeckt worden. Der Ministerpräsident hat den Verkehrsminister, der ihm über die Unterschlagungen Bericht erstattete, aufgesordert, sofort seine Demission einzureichen.

Deutsche Bücher auf dem Scheiterhaufen.

* Wien, 22. Dez. (Funkpruch.) Wie man aus Bozen meldet, hat der italienische Schulinspektor Pini in Brigen angeordnet, daß die dort bestehende reichhaltige deutsche Bezirksbibliothek verbrannt werde. Die deutsche Bürgerkapelle in Bozen wurde aufgelöst; dagegen ist eine faschistische Eisenbahner-Kapelle gegründet worden.

Deutsch-tschechische Kohlenverhandlungen.

* Berlin, 22. Dez. (Funkpruch.) Wie die Morgenblätter aus Prag melden, wurden im tschechoslowakischen Arbeitsministerium am Montag die Verhandlungen über die Regelung des Kohlenverkehrs zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei ausgenommen. Die deutsche Regierung wird durch Geheimrat Stutz vertreten.

Kündigung des Lohnabkommens in der schlesischen Metallindustrie.

* Berlin, 22. Dez. (Funkpruch.) Wie die Morgenblätter aus Breslau melden, hat der Verband schlesischer Metallindustrieller Breslau sowie der Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens den am Vortag beteiligten Arbeitervereinigungen die bestehenden Lohnabkommen zum Ende des Jahres gekündigt.

„Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, daß das Erstlingswerk eines jungen Autors, das Sie uns neulich empfohlen haben, auch unseren ungeteilten Beifall gefunden hat und von uns noch diese Saison herausgebracht werden wird. Wir dürfen doch hoffen, daß Sie uns zu diesem Werk, das Sie ja kennen, ein empfehlendes Vorwort schreiben werden.“

Todokus Japf sank in einen Stuhl und griff sich an den Kopf. „War es etwas denn möglich? Gewiß, hier stand es ja schwarz auf weiß. Und er sollte noch ein empfehlendes Vorwort zu jenem Werkwerk schreiben, das er gar nicht gelesen und mit dem er sich nur einen Konkurrenten großgezogen hatte!“

„Um sich mit seinem Verleger nicht zu überwerfen, schrieb Todokus Japf demnach das verlangte empfehlenswerte Vorwort. Der Roman des jungen, bis dahin völlig unbekannt gewesenen Autors hatte großen Erfolg. Er hatte sogar weitaus mehr Erfolg als das neue Werk des Meisters, von dem die Kritik hämisch behauptete, seine Erzählungskunst bewege sich auf einer absteigenden Bahn.“

Todokus Japf schluckte auch das hinunter. „An dem Tage aber, da ihn Joachim Tittelfisch wieder besuchte, um ihm ein Exemplar seines Werkes mit eigenhändiger Widmung zu überreichen, packte er den schmächtigen Dichter am Kragen und warf ihn die Treppe hinunter, wofür ihn das Amtsgericht, bei dem Joachim Tittelfisch klagte, hundert Mark Geldstrafe zuerblickte.“

„Kipling und die Elefantenprache. Eine hübsche Geschichte von dem großen Tierhelden Rudyard Kipling findet sich in der Wochenzeitung „Die literarische Umschau“. Ein Freund eines Tages mit Kipling im Londoner Zoo, und während sie herumspazierten, hörten sie plötzlich vom Elefantenhaus wehmütige Töne. Auf die Erkundigung bei einem Wärter hin erfuhr Kipling, daß es sich um einen kranken Elefanten handle, der die ganze Zeit weinte. Sofort eilte Kipling nach dem Käfig, trat dicht an das traurige Tier heran und redete mit ihm in einer Sprache, die sicher nicht englisch war, aber vielmehr die Elefantenprache. Der Elefant hörte sofort zu und meinte auf, streckte dem Besucher den Rüssel entgegen, den Kipling streichelte und beide waren bald in einer angeregten Unterhaltung, die dem traurigen Elefanten seine gute Laune wiedergab. Welche Sprache haben Sie mit dem Tiere gesprochen?“ fragte sein Betanunter. „Sprache. Was für Sprache?“ antwortete Kipling mit einem lächelnden Nicken...“

„Ausführung von Richard Strauß mit der Wiener Oper. Richard Strauß hat sich mit der Wiener Oper wieder veröhnt und gefieren einen Vertrag mit dem Staatsoper abgeschlossen, demzufolge er von Mitte Januar bis Mitte Februar seine Werke an der Wiener Oper dirigieren wird.“

„Badisches Landesbühnen. Die Delegationen zu „Li Tai Ho“ die dank privater Spenden aus Kreisen des Publikums der Bedeutung des Werkes gemäß dem Charakter der Handlung angepaßt werden können, werden nach Entwürfen von Emil Backard, die Kostüme nach Entwürfen von Margarete Schellenberg in den Werkstätten des Landestheaters hergestellt.“

„Warum sollten Sie es nicht wagen dürfen?“ sagte Todokus Japf ungeduldig. „Schreiben Sie. Schreiben Sie, soviel Sie wollen. Schreiben ich nicht auch? Und schreiben nicht auch zehntausend andere?... Uebrigens, da Sie schon meine Hosen haben, kann ich Ihnen auch noch die dazu gehörige Weste und den Rock schenken. Hier habe Sie. Aber verprechen Sie mir dafür, sich nicht früher wieder bei mir sehen zu lassen, bis Sie einen diden Roman beisammen haben!“

„Nein“, versprach Joachim Tittelfisch, indem er sich ehrfürchtig verabschiedete, „nicht früher!“

Nun hatte Todokus Japf wieder vier Wochen Ruhe. Er benötigte sie dazu, um seinem Pegasus die Sporen zu geben und ihn tüchtig in der Manege herum zu treiben. Er, der auf dem Gebiete der Unterhaltungsliteratur ein geübter Kunstreiter war, stellte eines abends mit Vergnügen fest, daß sein neuer Roman schon 240 Malchinseiten d'ä sei, als ihn eine Wirtin zum dritten Male mit der Meldung überbrachte, Joachim Tittelfisch sei draußen und habe diesmal ein schmerztes Paket unter dem Arm.

Todokus Japf, sonst die Gütmütigkeit in Person, war während „Herr“ schrieb er den Jüngling an, der des Meisters abgelegten Anzug trug. „Glauben Sie vielleicht, ich habe meine Zeit gelassen? Versprechen Sie mir nicht das letztmal, daß Sie mich nun in Ruhe lassen würden, bis Sie einen diden Roman beisammen hätten?“

„Gewiß“, sagte der erlassende Jüngling, „ich habe auch Wort gehalten.“

„Hier“, sagte Joachim Tittelfisch, indem er das Paket auf den Tisch legte, „hier ist mein Roman.“

Todokus Japf war so verblüfft, daß es ihm einen Augenblick den Atem nahm. „Und was soll ich damit?“ fragte er nach einer Weile. „Ich wollte Sie ergebnit bitten, meinen Roman zu lesen.“

„Wie“, brüllte Todokus Japf, „so etwas muten Sie mir zu? Mir, der ich nie etwas lese, am allerwenigsten einen Roman? Herr! Ist es nicht genug, daß ich Romane schreibe?“

„Verzehter Meister“, sagte Joachim Tittelfisch zitternd, „mein ganzes Lebensglück hängt davon ab. Ich dachte, daß Sie mir vielleicht eine Empfehlung an Ihren Herrn Verleger geben könnten!“

Todokus Japf war am Ende seiner Kraft. „Gut“, dachte er, „was liegt auch schon dran. Um ihn los zu werden, gebe ich ihm eine Empfehlung.“ Und er schrieb hastig ein paar der üblichen Zeilen.

„Hier“, sagte er, „haben Sie die verlangte Empfehlung. Auch einen alten Winterrock gebe ich Ihnen noch von mir. Aber das ist jetzt alles. Und sollten Sie noch einmal die Stirn haben, mich in meiner Arbeit zu stören, dann, — wahrhaftig, dann schlage ich Ihnen den Schädel ein!“

Joachim Tittelfisch ging, und Todokus Japf frante sich, daß er den Angewandten nun endgültig los sei. Er warf sich mit neuem Glanz in den Sattel und hegte sein neues Werk einem Ende zu, das befriedigend und gut war. Doch gerade an dem Tage, da er das beendete Manuskript an seinen Verleger senden wollte, erhielt er von diesem einen Brief, der folgenden Wortlaut hatte:

Luzern.

Von Otto Fiako.

Zuerst ist es nichts als eine einzige Hotellerie, und angeht dies wunderbar gelegenen Stadt, in der man keine Fabrikhörn...

Am Kai liegt eine Flottille von Booten, jedes trägt ein Fähnchen; man findet alle Flaggen, sie zerfallen im großen und ganzen...

Wie zu Häupten jenes Unternehmers über all den ausweichenden Flaggen sein nationales Weisheits in roten Feld unabhänderlich...

Luzern ist eine kleine Stadt, man kommt immer gleich auf den Kai. Nichts kann wohlwollender sein als eine kleine Stadt mit Komfort...

Das Nordufer steigt nicht zu heftig auf, um die Anlage von Gärten zu erleichtern. Es fängt die Sonne in ihrem ganzen Tageslauf...

Die kleine Stadt ist reicher an wechselnden Bildern als manche große. Neben der großen modernen Brücke, die den Ausfluß der Reuss...

Man streift so bei jedem Gang gleichsam durch die Jahrtausende, und nur ein Großstadtdarbar kann diese Freude sentimental...

Es ist er nun, an linden Abenden, durch solche engen Gassen und über die Wappen über den Türen, die meterhohen Wände der uralten...

Wie er den Gedanken zu Ende gedacht hat, steht er wieder im Bogenlicht des neuen Viertels.

Im Kurfaal kann man nicht mehr Boule spielen. In diesem Jahre lief die Galgenfrist ab, die der Volksentscheid vor vier Jahren...

In diesem Punkt sind die Luzerner nicht gut auf die Zürcher und Basler zu sprechen, die bei jener Abstimung, als die einzigen...

Die Stimmenzahl hat über eine Einrichtung gestimmt, die, bei einem Höchstmaß von fünf Franken, keinen ruinierten und Summen...

Beim Tode der Duse las man Rückblicke auf die künstlerischen Darbietungen, die der Kurfaal von Luzern im Laufe der Jahre...

Von Luzern sprechen und nicht beim See verweilen, wäre so, als beläuge man ein Haus und begrüße nicht die Herrin. Die Quai-promenade verläuft unter zwei Reihen gestützter...

Ich sage nicht, daß ich immer die Schau auf den See vorziehe; es gewährt, um im Zeitungsstil zu reden, ein eigenes Vergnügen...

Ich hörte ein merkwürdiges Gespräch an. Zwei Schweizer unterhielten sich, nachdem sie es für wahrscheinlich gehalten hatten, daß die...

Man sagte mir, daß diese phantastischen Forscher organisiert sind. großen Anhang haben, in Amerika — natürlich, wo sonst? — Zement...

Barretti, nun ja. Aber das jugrunde liegende Gefühl, daß die Natur in einer beunruhigenden Bewegung begriffen sei, daß sich ein...

Das Raumschiff.

Das Problem des Vorstoßes in den Weltraum.

Von Dr. J. Weber, Sternwarte, Leipzig.

In letzter Zeit hat das Interesse an dem Problem, den Vorrat der Erdschwere durch raketentartige Raumschiffe zu überwinden...

Wir wollen uns zunächst mit der Idee des amerikanischen Professors Goddard beschäftigen, und dann auf die Grundlagen des Problems zu sprechen kommen. Bereits im Jahre 1919 hat Goddard...

Gehen wir zunächst auf die Grundlagen des Problems zu. Jeder weiß aus eigener Erfahrung, daß ein Stein bei einem senkrechten...

Wenn man solcher Gespräche und derer, die sie führen, müde wird, stellt man die Lehne der Promenadenbank um und schaut auf die See hinaus. Ich suchte nun lange Klar zu werden, weshalb er an dieser Promenade...

Ein Dampfer gestrandet.

Königsberg, 22. Dez. (Funkpr.) Der deutsche Dampfer „Poseidon“ aus Königsberg ist gestrandet. An Bord befand sich die...

Tödlicher Absturz von der Straßenbahn.

Mendt, 22. Dez. Auf der Straßenbahnstrecke von hier nach Rheindalen stürzte während der Fahrt ein Straßenbahnfahrer ab...

Tragischer Tod einer Schiffsbesatzung.

Paris, 22. Dez. (Funkpr.) Nach einer New Yorker Meldung des „Journal“ sind 16 Mann der Besatzung eines brasilianischen Dampfers unter tragischen Umständen ums Leben...

Ein Mittel gegen Leuchtgasvergiftung.

Wien, 22. Dez. (Funkpr.) Die Tierärztliche Hochschule in Wien beschäftigt sich seit einigen Monaten auf Veranlassung und...

manung eines solchen Geschosses, die Ueberwindung der Schwerkraft auf diesem Wege heute noch nicht durchführbar ist.

Es lag daher der Gedanke nahe, die erforderliche Geschwindigkeit allmählich zu erreichen, indem man ein Geschöß mittels einer am hinteren Ende angebrachten Explosionskammer nach Art der Raketen...

Als Anfangsgewicht einer seiner Raketen gibt Oberth 300 000 Kilogramm. Nach sechs Minuten Fahrt wird er bei einer dauernden Geschwindigkeitszunahme von 30 Metern pro Sekunde nur noch...

Abgesehen von dieser den Menschen stark gefährdenden Beschleunigung ist auch die dann pro Sekunde durch den Auspuff abzugehende Masse ungeheuer groß. Bei dem obigen Beispiel müßten...

Und hier liegt noch ein schweriger Punkt der Raumschiffahrt. Hat die Rakete irgendwo einmal in genügend großer Entfernung zum Mond die Geschwindigkeit Null geholt, so wird sie bei der...

mit Unterstützung der künstlichen Gaswerte durch Tiererfuche mit dem Problem der Leuchtgasvergiftung. Nun ist es gelungen, ein Mittel zu finden, das außerordentlich günstige Ergebnisse zeitigte.

Drohende Hungersnot in der Moldau-Republik. Moskau, 22. Dez. Wie aus verschiedenen Gegenden der Moldau-Republik gemeldet wird, droht in den nördlichen und nordöstlichen...

Humor des Auslandes.

Der Kopfarbeiter. Arzt (zum Patienten): „Bei Ihrem Leiden sollten Sie jede Kopfarbeit unterlassen.“ — „Dann müßte ich ja verhungern.“ — „Was sind Sie denn?“ — „Friseur.“ (London Opinion.)

Jemand sticht am Ufer eines Flusses, als ein junger Mann angelangt kam und sich in selbstmörderischer Absicht ins Wasser stürzte. Der Fischweib holte ihn heraus, doch sofort eilte der Gekettete zu einem Baum hin und erhängte sich. Diesmal mißte sich der Fischer nicht ein, und als man ihn nachher vorwurfsvoll fragte, weshalb er den Selbstmörder nicht rechtzeitig abgeknippen habe, entgegnete er: „Das dachte, er wolle sich nach dem nassen Wade trocken.“ (Tit-Bits.)

Dorn's Kaffee billig und gut. 4826

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 22. Dezember 1925.

Großfeuer in der Waldstraße.

Der Polizeibericht meldet:
In der vergangenen Nacht zwischen 2 und 3 Uhr entstand in der Firma Leidhäuser u. Co. gehörigen Anwesen in der Waldstraße 28 auf bis jetzt noch unbekannter Weise Feuer, das in diesem Gebäude von mehreren hiesigen Firmen aufbewahrten Holz, Kisten, Kisten u. reiche Nahrung fand. Das vierstöckige Lagerhaus brannte bis auf den ersten Stock vollständig aus. Die städtische Feuerwache und die Polizei konnten nur durch Einschlagen des Hoftores Zugang zu dem im Hinterhaus gelegenen Brandherd verschaffen. Außer der städtischen Feuerwache war noch die Freiwillige Feuerwehr alarmiert. Der entstandene Gebäudes- und Fahrnischaden ist sehr bedeutend. Den beiden Wehren gelang es, des Feuers nach etwa vierstündiger Tätigkeit Herr zu werden.

Zu dem Großfeuer erfahren wir noch folgende Einzelheiten:
Heute nacht kurz nach zwei Uhr bemerkten Anwohner in der Nachbarschaft des Hauses Waldstr. 28 aus dem Hinterhaus die Rauchwolken aufsteigen und alarmierten sofort die Feuerwache, die nach 1/3 Uhr in der Waldstraße eintraf. Dort war in einem vierstöckigen Hinterhaus im Speicher Feuer ausgebrochen. Die Feuerwache konnte nur schwer nach den oberen Räumen des Hinterhauses gelangen. Es hatte zunächst den Anschein, als ob es sich um einen einfachen Dachstuhlbrand handeln würde. Das auf unaufgeklärte Weise ausgebrochene Feuer verbreitete sich jedoch infolge der zahlreich dort aufbewahrten Holzstämme und sonstigem brennbarem Material sehr rasch aus. Als der Feuerherd etwas Luft bekam, stand im Augenblick der ganze Dachstuhl in hellen Flammen.

Oberkommandant Heuser, der sofort nach Alarm der Feuerwache auf dem Brandplatz erschienen war, ließ sofort mehrere Kompanien der Freiwilligen Feuerwehr alarmieren, da der Brand sich rasch zum Großfeuer auszuweiten drohte. Um 3 Uhr morgens wurde auf die Meldung „Großfeuer“ zunächst die dritte Kompanie und die Wehleinheit, um 4 Uhr 21 Minuten die vierte Kompanie, um 4 Uhr 30 Minuten die zweite Kompanie und später noch die Hofstraßenfeuerwehr alarmiert. Die Feuerwehre konnten dem Brandherd, der in den in den einzelnen Stockwerken aufgestellten Kistenlagern (Möbel, Speisekammer, Kisten mit Holzwerkzeugen) reiche Nahrung fand, nur schwer beikommen. Es wurden insgesamt etwa 15 Schlauchleitungen auf das brennende Gebäude durch die einzelnen in aufopfernder Arbeitstätigen Feuerwehrkompanien angelegt.

In den Morgenstunden war die Gefahr des Uebergreifens auf die Nachbargebäude beseitigt und um 7 Uhr 12 Minuten rückte die Feuerwache und die Kompanien wieder ein, während Mannschaften der zweiten Kompanie auf dem Brandplatz verblieben. Das Hinterhaus ist bis auf den ersten Stock völlig durchgebrannt. Soweit die Vorräte nicht durch die Flammen vernichtet wurden, entstanden in allen Stockwerken begreiflicher Weise erheblicher Sachschaden. Auf dem Brandplatz waren u. a. Oberbürgermeister Dr. Finter, Bürgermeister Schneider, die städtische Brandkommission sowie Polizeidirektor Hauser erschienen. Trotz der frühen Morgenstunden hatten sich zahlreiche Neugierige eingefunden. Die anstehenden Straßenzüge wurden von der Polizei abgeperrt.

Gegen Mittag griff noch einmal die Feuerwache auf dem Brandplatz ein, da der Feuerherd immer noch die Rauchwolken entwickelte, aus denen Flammen hervordröhren. Der in den Vormittagsstunden anhaltende Regen kam der mit viel Geschick tätigen Feuerwehr im Kampfe mit dem Feuer sehr gelegen. Den ganzen Tag über sammelte sich noch neugieriges Publikum an der Brandstelle, von der allerdings nicht viel zu sehen war, da das Hinterhaus an dem Ende eines langen Hofes gelegen ist. Die Untersuchung über die Ursache des Feuers ist eingeleitet.

Der Sturz, der in der letzten Nacht durch die Straßen herrschte, dürfte erheblichen Schaden angerichtet haben. Heute morgen sah man auf den Straßen vielfach Glasplitter von abgerissenen Fensterscheiben, Reste von Dachziegeln und Kaminen und ähnliche Spuren von Zerstörungen. In den mit Bäumen beplanten Straßen lagen abgerissene Äste und Zweige. Ein Gutes hat der Sturm aber auch geschaffen durch die teilweise Begrünung des selbstbesprochener Bretterzaunes an der Eitlingerstraße. Der sanfte Druck von Seiten der Stadtverwaltung und des Verkehrsvereins auf die Hauslichen Eigentümer des so erheblich eingestürzten Gebäudes, der zu keinem Erfolg geführt hat, wurde also durch die Naturgewalten so verstärkt, daß die morose Stelle jetzt noch von verschwindender Pracht. Das ist nämlich ein altes Schildhaus, das stehen geblieben ist. Da dieses Ueberbleibsel aus vergangenen Tagen aber das Aussehen einer kleinen Bedürfnisanstalt hat, wie man sie in der Nähe der Dünghäusen in ländlichen Bezirken noch sehen kann, dürfte auch dieses, schon geborsten, wohl kürzen in der Nacht. Es ist zu hoffen, daß die Domäne diesen Eingereizt einer höheren Macht jetzt besser beachtet als die bisherigen flehentlichen Bitten der „Untertanen“ einer getreuen und liebenden Hauptstadt und den dringenden und berechtigten Wunsch nach einer dem Ansehen des Stages der Regierung würdigen Eingäumung des städtischen Geländes an der Eitlingerstraße endlich erfüllt.

Kirchliches. Die große Orgel der Bernharduskirche wurde nach circa 15jährigem Bestehen einer gründlichen Durchsicht und Reinigung, sowie Ausbesserung der schadhaft gewordenen Teile unterzogen werden. Bei dieser Gelegenheit wurde das 52 klingende Register zählende dreimanualige Werk neu intoniert, so daß jedes Register seine charakteristische Wirkung ausübt und in der richtigen Konsonanz seinen Platz im ganzen Klangkörper einnimmt. Zu diesen Reparaturen kamen noch ein neuer leistungsfähiger Motor für das Gebläse und einige Verbesserungen in der Mechanik des Spieltisches (Koppeln u. c.), die das Werk den Anforderungen der neuesten Technik anpassen und seine Verwendungsmöglichkeit erhöhen. Herr Kapellmeister Peter Siedler von der Heiligengeistpfarre in Stadtteil Durlach hat nach einjährigem Wirken an dieser Kirche die Pfarrei verlassen, um noch vor Weihnachten auf die ihm vom Fürsten von Hohenzollern verliehene Pfarrei Wangendingen (Dehant Hedingen) aufzuziehen.

Fleischpreise. Nach Mitteilung der Metzgerinnung wird mit Wirkung vom Mittwoch, den 23. d. M., das Rindfleisch im Preise in allen Sorten um 4 Pfennig ermäßigt. Es kostet somit 1 Pfund Rindfleisch 1. Güte (d. i. bestes Rindfleisch mit Knochen) 1,40 M., die anderen Sorten entsprechend weniger (siehe Preisausweis in den Verkaufsstellen). Dagegen hat das Schweinefleisch im Preise aufgeschlagen (um 4 Pfg. je Pfund). Es kostet somit 1 Pfund Schweinefleisch zum Braten (mit Knochen) 1,40 M., Schweinebauch (wie gewaschen) 1,34 M. ufm. (Siehe Preisausweis).

Der Weihnachtsverkehr auf der Eisenbahn dürfte in diesem Jahre wie so vieles andere ebenfalls unter der Ungunst der schlechten Wetter zu leiden haben, wenigstens ist die Zahl der vorgesehener Sonderzüge im Verhältnis zu früheren Jahren heute sehr dürftig. Die Verwaltung ist davon abgetommen, an den Feiertagen zahlreiche Einlagezüge fahren zu lassen, die kaum die Unkosten decken. Heute sollen schon einige Sonderzüge eingelegt werden, die aber wegen schwacher Frequenzwirtschaft nicht geführt werden. Im Übrigen bleibt es dem Ermessen der Betriebsinspektion überlassen, im Bedarfsfälle die nötigen Vorkehrungen zur Verkehrsunterstützung zu treffen.

Botterie der Arbeiterwohlfahrt. Infolge der wirtschaftlichen Krise hat sich der Losverkauf etwas verzögert. Deshalb hat das Ministerium des Innern die Ziehung auf den 27. Februar 1926 verlegt. Der Losverkauf wird bei den bekannten Stellen fortgesetzt.

Das Aufspringen auf die in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen hat schon so viele schwere Unfälle im Gefolge gehabt, das Straßenbahnamt in Verbindung mit der Polizei diesen Unflug streng verboten hat. Trotzdem wird allen Gefahren zum Trotz immer wieder dieses Verbot übertreten. So meldet der Polizeibericht: Zur Anzeige gelangte gestern ein hiesiger Student, weil er in der Kaiserstraße hier auf einen in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen aufsprang, was zur Folge hatte, daß er herunterfiel und beinahe unter den Anhängen des Wagens gefangen wäre. Da dieser die Angabe seines Namens verweigerte, mußte seine vorläufige Festnahme erfolgen. Hierbei leistete der festigen Widerstand. Die einschreitenden Polizeibeamten wurden von mehreren Kollegen des Festgenommenen tätlich angegriffen.

Vom Straßenbahnwagen gestürzt. Infolge eines Schwindelanfalls stürzte gestern vormittag ein Angestellter des Gaswerks in der Kaiserstraße zwischen Schillerstraße und Mühlburger Tor von der überfüllten vorderen Plattform der Straßenbahn herab und blieb kurze Zeit bewußtlos liegen. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und fand Aufnahme im Städt. Krankenhaus.

Zusammenstoß. Gestern nachmittag erfolgte Ecke Reichstraße und Beierfelderallee ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnzug der Linie 2 und einem Personentransportwagen, wobei beide Fahrzeuge beschädigt wurden. — Ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und dem Lieferkraftwagen einer hiesigen Firma erfolgte gestern nachmittag an der Kreuzung von Kaiser- und Adlerstraße. An dem Straßenbahnwagen wurde die vordere Scheibe eingedrückt. Personen sind nicht verletzt worden.

Durch Explosion eines Kachelofens entstand gestern vormittag in einem Hause der Hardtstraße ein Gebäudechaden von etwa 500 Mk. Jugendliche Ausreißer. Zwei 15 Jahre alte Lehrlinge aus Köln wurden gestern von einer Polizeistreife hier aufgegriffen, die aus ihren Lehrstellen entlaufen sind und sich umhertrieben. Sie hatten Revolver und Handwertschneide in Besitz, die sie ihren Lehrherrn entwendet bzw. unterschlagen hatten.

Festgenommen wurden: Ein Maurer von Brötzingen, der vom Amtsgericht hier wegen Beleidigung gefasst wurde, ein zum Strafvollzug gelachter Arbeiter von hier, ferner 8 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Ueber den Handel mit Vieh und Fleisch

find von Reichs- und Landesregierung kürzlich Bestimmungen erlassen worden. U. a. ist vorgeschrieben: Wer Fleisch, Geflügel, Fleisch, Fleisch- oder Wurstaumen im Kleinhandel feilhält, muß ein Verzeichnis in seinem Verkaufsraum anbringen, aus dem der Preis für jede seiner sämtlichen feilgehaltenen Sorten ersichtlich ist. Das Preisverzeichnis muß sowohl von der Straße aus wie im Laden deutlich lesbar sein; in den meisten Fällen wird also der Verkäufer zwei Verzeichnisse anzubringen haben. Die Preise müssen sich immer auf ein Pfund beziehen. Es darf für jede Sorte immer nur ein Preis eingelegt werden; also Preiseinträge „von ... M bis ... M“ sind untersagt. Auch wenn einzelne Fleisch- oder Wurstaumen mit Preisen ausgezeichnet sind, ist das vorgeschriebene Preisverzeichnis doch anzubringen. Wer die in den Verzeichnissen enthaltenen Preise überschreitet, macht sich strafbar. Alle diese Vorschriften über den Preisausgang gelten sowohl für den Verkauf in den Läden wie auf dem Wochenmarkt. Nachdem über das hiesige Preisverzeichnis die Regierung gehört worden ist, sind die Bestimmungen jetzt auch in Karlsruhe in Kraft getreten.

Wünsche der Dillstadt.

Gaststätte an der Weichenstraße. — Elektrische Wagenlampen in der Durlacher Allee.

In der letzten Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Karlsruher Bürgervereine haben die Vertreter des Dillstadtbürgervereins unter Hinweis auf wiederholte bis jetzt erfolglose Eingaben des Dillstadtbürgervereins und der Firma Wolff u. Sohn zwecks Errichtung einer Haltestelle der städt. Straßenbahn an der Weichenstraße um tatkräftige Unterstützung. Durch die in der Eingabe vorgebrachten Gründe und durch die mündlichen Darlegungen der Vertreter der Dillstadt gewann die Arbeitsgemeinschaft die Überzeugung, daß die Errichtung einer Haltestelle an der Weichenstraße dem dringenden Bedürfnis eines beträchtlichen Teils der Bevölkerung unserer Dillstadt entsprechen würde und beschloß einstimmig den Wunsch des Dillstadtbürgervereins durch folgende Eingabe an den Herrn Oberbürgermeister zu unterstützen:

Rechts und links der übermäßig langen Straßenbahnstrecke Georg-Friedrichstraße-Schlachthof haben sich in den letzten 10 Jahren ca. 200 Familien in der Gottesauer Kaserne und weitere 900 Familien in der Gottesauer Kaserne und weitere 900 Familien in der Durlacher Allee, Gerwig, Eisenstein, Seubert, Hainigart, Humboldtstraße niedergelassen. Schon diese Tatsache allein sollte u. E. die Stadtverwaltung veranlassen, die Frage eingehend zu prüfen, ob auch die Errichtung einer Haltestelle an der Ecke der Weichenstraße-Durlacher Allee der Straßenbahnverkehr noch weiter belebt und gesteigert werden kann. In unmittelbarer Nähe dieses Haltepunktes befindet sich eine der bedeutendsten Fabriken Karlsruhes, der die Straßenbahnverwaltung bereits dadurch einigermaßen entgegengekommen ist, daß die Straßenbahn wenigstens in den Mittags- und Abendstunden nach Geschäftsschluß der Fabrik die Wagen bei der Weichenstraße halten läßt. Die Notwendigkeit dieser Haltestelle ist damit zu gewissen Tageszeiten für einen Betrieb prinzipiell gegeben und es ist nicht einzusehen, warum die übrige Bevölkerung jener Gegend nicht befriedigt werden soll. Es geht auf die Dauer nicht an, daß dringende und berechtigte Wünsche der Bürgererschaft schematisch mit dem Satz abgetan werden: „An den bestehenden Haltestellen der Straßenbahn wollen wir nicht rütteln“. Die Entwicklung der einzelnen Stadtteile schreitet ständig fort und Aufgabe der Stadtverwaltung ist es, von Zeit zu Zeit gründlich zu prüfen, ob die bestehenden Einrichtungen dem Bedürfnis und den berechtigten Wünschen der Einwohner entsprechen. Wir möchten noch ganz besonders betonen, daß die Dillstadt durch die Verlegung des Bahnhofes und die dadurch bedingte Durchschneidung des Dillstadtbereiches mit hohen Eisenbahnämmen außerordentlich benachteiligt wurde und der Verkehr zum Schaden der Dillstadt mehr und mehr nach den westlichen und südwestlichen Stadtteilen hin gravitiert.

Es dürfte daher von der Stadtverwaltung gewiß nicht als unbillig empfunden werden, wenn wir neben der Bitte um Errichtung einer Haltestelle an der Weichenstraße auch den weiteren Wunsch des Dillstadtbürgervereins unterstützen, der dahin geht, daß in der Durlacher Allee (vom Durlacher Tor bis zur Zulfassstraße einige elektrische Wagenlampen wie auf der Kaiserstraße angebracht werden. Bei dem derzeitigen Zustand muß jeder Fremde den Einbruch geminnen, daß Karlsruhe nach Osten beim Durlacher Tor anfängt und aufhört, obwohl die Dillstädter wenigstens in steuerlicher Hinsicht sonst als vollwertige Stadtbürger angesehen und dementsprechend behandelt werden. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die berechtigte Stadtverwaltung recht bald diesen beiden von uns als durchaus berechtigt anerkannten Wünschen entsprechen wird.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 16 Seiten.



Der rechte Gedanke zum frohen Fest

wird stets eine Gabe "4711" sein. Für festliche Stunden köstlicher Duft, für trübe Stunden belebende Kraft, für tägliche Gewöhnung wohligen Behagen.

Beim Kauf achte man genau auf die ges. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette). — Seit 1792 in stets der gleichen, hervorragenden Güte nach altbewährtem Original-Rezept.

4711 Kölnisch Wasser

4711 Kölnisch Wasser-Seife * 4711 Kölnisch Wasser-Badesalz

Harmoniums
2 Reg. Mk. 274.—
3 Reg. Mk. 357.—
4 Reg. Mk. 430.—
Zahlungserleichterung
Frankolieferung.

Karl Lang
Kaiserstr. 167, Tel. 1073.
Kalenber-Neubauhaus

Was muß man tun?

- Wenn man etwas kaufen oder verkaufen will
- Wenn man eine Stelle sucht oder zu vergeben hat
- Wenn man Geld leihen oder verleihen will
- Wenn man ein Familienereignis bekanntgeben hat
- Wenn man sonderlichen Nebenverdienst zu erlangen wünscht
- Wenn man mdt. Stimmrecht zu verzeichnen hat
- Wenn man etwas verloren oder gefunden hat
- Wenn man Unterricht sucht oder erteilen will
- Wenn man sich glückl. verheiraten will
- Wenn man Rat und Schutz in allen Lebenslagen sucht

Man muß inserieren

und zwar in der größten Zeitung Badens, der „Badischen Presse“, die mit ihrer hohen Auflage von mehr als 45 000 Expl. für jede Ausgabe eine und ihrer harten Verbreitung in allen Bevölkerungsteilen selbst der kleinsten Ansätze sicheren Erfolg bietet.

Nachrichten aus dem Lande.

Florheim, 22. Dez. (Ertrunken.) Im benachbarten G... ertrank ein 19-jähriger Korbmacher, der am Kanal mit Weidenzweigen beschäftigt war, einen epileptischen Anfall, fiel in den Kanal und ertrank.

Heidelberg, 22. Dez. (Auszeichnung.) Das vom Badischen Landesverein vom Roten Kreuz gestiftete Ehrenzeichen für 15-jährige treue Mitgliedschaft beim Roten Kreuz wurde von Bürgermeister Zimmermann an sechs Mitglieder in feierlicher Weise überreicht.

Ebersteinburg, beilegen. Die Restkosten sollen mit 60 Prozent von der Gemeinde Selbach, mit 40 Prozent von Ottenau bestritten werden. Der Plan, der in einer lebhaft abgehaltenen Sitzung besprochen wurde, an der Landrat Tritschler, Regierungsrat Hasencomp und Baurat Morlok aus Raffat, Kreisrat Schott aus Baden und die Gemeinderäte von Ottenau und Selbach teilnahmen, wird lebhaft begrüßt.

Advertisement for Badenian department store. Features a central figure with arms raised and the text 'BEFREIT VON ALLEN SORGEN'. Promotes '20% billiger' (20% cheaper) and 'auf Teilzahlung' (on installment). Address: Karlsruhe, Kaiserstr. 14a.

Advertisement for 'Spanischer Garten' and 'GAMASCHE'. 'Spanischer Garten' offers wine and food. 'GAMASCHE' offers clothing. Includes images of musical instruments.

Advertisement for bird exhibition: 'Halt! Halt! Wo gehen wir über Weihnachten hin? Nach Knieelingen ins Gasth. z. „Schwanen“ zur II. Allgem. Kanarien-Ausstellung mit Vogelschau v. 25.-27. Dezbr. 1925.'

Advertisement for '4 Diplomatenschreibfische' (4 Diplomat typewriters) with technical specifications and prices.

Large advertisement for 'Eine zuverlässige richtig gehende Uhr' (A reliable, correctly running watch). Includes images of pocket watches and a wristwatch. Text: 'darf in keinem Haushalt - in keiner Westentasche - am Arm keiner Dame fehlen!'.

Advertisement for 'Grammophon' and 'Tisch-Apparat' (table apparatus) with various models and prices.

Advertisement for 'Schreibmaschine' (typewriter), 'Photo-Apparat' (camera), and 'Kinoeinrichtung' (cinema equipment).

Advertisement for 'Alpenveilchen und Primeln' (alpine pansies and primulas) from 'Gärtnerei W. Brehm'.

Advertisement for 'Châtelonques' (chateaux) and 'Persertepich' (Persian carpets).

Advertisement for 'Sprech-Apparate' (speaking apparatus) and 'Weihnachts-Platten' (Christmas records) from 'G. Kunz'.

Advertisement for 'Konzert-Zither' (concert zither) and 'Ziehharmonika' (accordian).

Advertisement for 'Spielwaren' (toys) and 'Damenpelzragen' (lady's fur coats).

Advertisement for 'Schlafzimmer-Schreibfische' (bedroom typewriters) and 'Herrenzimmer-Schreibfische' (gentlemen's room typewriters).

Advertisement for '1 Brückenwagen' (bridge truck) with technical details.

Advertisement for 'Matratzen' (mattresses), 'Geldschrank' (safe), and 'Radio-Apparate' (radio apparatus).

Advertisement for '1 Schreibmaschine' (typewriter) and 'Schreib-Apparate' (writing apparatus).

Advertisement for 'Hermas' (Hermas) and 'Was ist Gemüt?' (What is the mind?).

Advertisement for 'Geschäftshaus' (business house) and 'Orga-Privat-Schreibmaschinen' (private typewriters).

Advertisement for 'Zu verkaufen' (for sale) items including 'Büromöbel' (office furniture) and 'Koff. Waldstr. 6'.

Weihnachts-Jugend-Wünsche!

- Bis 2 Mk.**
- Turnergürtel, Gummi mit Turnerschloß — 90
 - Hallenturnschuhe, Stoffsohlen Paar — 90
 - Hallenturnschuhe, Chromledersohlen Paar 1.35
 - Turntrikot, weiß, kurze Ärmel 1.55
 - Turnhose weiß, Trikots 1.50
 - Isolierflaschen, halten 24 Stunden heiß oder kalt 1.50
 - Rodel-Mützen, weiß, grau etc. 1.50
 - Rucksack 2.—
 - Sportstrümpfe Paar 1.90
 - Fußballhosen 1.90
 - Schiller-Oxfordhemden, Gr. 50 1.95

- Bis 4 Mk.**
- Sportstutzen, reine Wolle Paar 2.20
 - Norweger Skimesser 2.25
 - Hallenturnschuhe, Oräperrummisohlen Paar 2.40
 - Turnschuhe, Chromledersohlen Paar 2.50
 - Taschenapotheke 2.50
 - Brotpfeife m. Umhängeriemen 2.50
 - Skimitzen, Zeilstoff, gefüttert 2.50
 - Rodelschal, rein, Wolle 2.75
 - Skifäustel, gefüttert Paar 2.80
 - Krimmerhandschuhe Paar 3.—
 - Schiller-Flanelhemden, Gr. 50 Paar 3.60
 - Skisocken 3.60
 - Fußballtrikot, einfarbig, indanthren, Paar 3.60
 - Skifische, Hasel, Paar 3.—
 - Harburger Turnschuhe Paar 3.75
 - Aluminium-Tournekoche, Inhalt 1 L. 4.—
 - Aluminium-Feldflasche m. Füllbezug, Inhalt 1/2 L. 4.—
 - Fußball, Gr. 1, kompl. m. Blase 4.—

- Bis 6 Mk.**
- Wickelgamaschen 4.20
 - Rügelisen m. Metabrennstoff 4.50
 - Fußballtrikot, gestreift, indanthren 4.60
 - Rodelgerätemütze u. Schal 5.25
 - Hängematten m. Wachstuchtasche 5.50
 - Wollwesten, reine Wolle 5.50
 - Rodel, Einsitzer, 5.75
 - Gummi-Expander, 56 Kz. Zugkr. 6.—

- Bis 10 Mk.**
- Wanderhosen, kniefrei, Leder, 8.50
 - Wanderhosen, kniefrei, Manchester 9.50
 - Fußballstiefel Paar 9.75
 - Trainingsboxhandschuhe Paar 10.—

- Über 10 Mk.**
- Lodenpelzermine mit Kapuze, waserdicht imprägniert 11.—
 - Windjacken, Zeilstoff, imprägniert 11.25
 - Zimmerschaukelgeräte, bestehend aus Kock, Schwebering, Sitzschaukel 11.75
 - Stiefel „Jung Deutschi.“ Paar 13.25
 - Tennisschläger 14.50
 - Brecheshosen 15.50
 - Lodenmäntel, regendicht und wetterfest 19.20
 - Skiweste aus Ledertuch 19.50
 - Jugendski, „D. S. V.“, komplett mit Aufhängung, und 1 Paar Skistöcke 18.— u. 20.—
 - Skihosen, la Skitrikot, marineblau 27.50
 - Skianzug, aus reinwollenem Feinsten Skitrikot 64.—

Sporthaus
Freundlieb
Karlsruhe

Dreismerte und gute Schuhe
kaufen Sie im
Schuhgeschäft Vogesia
Kaiser-Allee 53

ALUMINIUM
Kochtöpfe etc.
hervorragende Qualitätsware
billigste Tagespreise
Erstes Aluminium-Spezialgeschäft
Gustav Nürnberger
Karlsruhe L. B. Erbprinzenstr. 28 am Ludwigswal.

Zwangungsverfeigerung.
Dienstag, den 24. Dezember 1925, vormittags 9 Uhr, werde ich in Saal 9 mit Zusammenkunft beim Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Schreibtisch und 1 Schm. Kasten.
Borausichtlich bestimmt, Karlsruhe, den 22. Dezember 1925. 25516
Walter, Gerichtsvollzieh.

Wer nimmt ein **Kind an Kindesstaff an?**
Offert. unt. Nr. 213767 an die Badische Presse.

Ang. Nr. 13143
Ihre Bestellung auf Sonntag 10 Uhr best. ich zu spät. Bitte wiederholen. 2527635

Kapitalien
Drohende **Zahlungsstockung** **Gefährdung** **und Konkurs**
befähigt bei rechtzeitiger Bearbeitung durch Vergleich, Kreditberatung u. **M. Schubert**, **Wälderstr. 9, Karlsruhe, Karlsruherstr. 9.**
Zur Abfindung eines Bankkredits suche ich auf mein lastenfreies Anwesen — Hypothekensind aufgewertet, bar bezahlt und gelöst — eine **Goldmarkhypothek von 20 000 Mark.**
Angeb. unt. Nr. 213749 an die Badische Presse.

5 000 Mark
auf erste Hypothek gegen volle Sicherheit aufzulassen gesucht. Angebote unter Nr. 56044 an die Badische Presse.

1000-1500 Mk.
auf 2 Jahre gesucht, gegen sehr hohen Zins. Bürgschaft leistet Landwirt m. 20 Morgen lastenfr. Gut. Angeb. unt. Nr. 25608 an die Bad. Presse erb.

Heiratsgesuche
HEIRAT
vermittelt für Damen u. Herren aller Stände, Privat, Geschäft u. Landwirtschaft, erfolgreich, diskret, gut eingeführt.
Institut R. Morasch
Karlsruhe i. Bb., Kaiserstr. 64, 3. St., Telefon 4239.
Gegründet 1911. 2927588

Weihnachtswunsch.
Vereinfachter Herr in gelehrten Fahren sucht für die Feterstage (unpaßliche, ausleitende) Dame oder Herrn zu gemeinsamer heiterer Weihnachtsfeier, Ausflügen uho. Angeb. mögl. mit Bild unter Nr. 213745 an die Badische Presse.

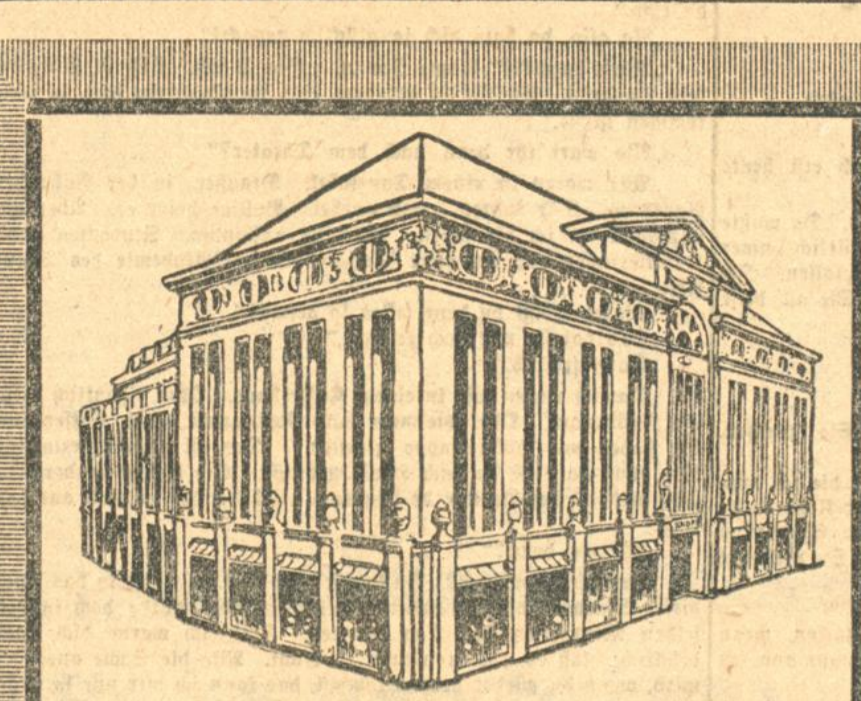
Weihnachtswunsch!
Gebildetes Fräulein, 33 J., alt, fast, 1,70 m. große, vollblühende Frau, von sehr angenehmem Weibern, idealer Verfassung und großer Naturliebe, ferngehabt, mit Ausdauer, sucht intelligenzgebild. Mann (witwer mit 1-2 Kindern nicht ausgeschlossen), mit edl. Charakter zwecks späterer Eheschließung zu lernen. Angeb. unt. Nr. 213719 an die Badische Presse.

Weihnachtswunsch!
Herr, a. at. Fam., kath., tüchtig, i. Hausw., wissenschaftl. u. musik. geb., m. ab. Ausst. u. Fernw., v. Gedankenanst. m. ab. Weant. i. Mt. v. 40 J., ab. barm. Ehe. Ehrenl. Nachr. u. Nr. 213766 an die Badische Presse.

Kaufgeluche
Einfürig. Schrank neuerer Ausgabe zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 213754 an die Badische Presse.

3-4 Weige zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisbezeichnung, 15. 1. Stot. lants. 252749

Was ist Gemüt?



Geschenkartikel aller Art in sämtlichen Abteilungen.
Reichhaltige geschmackvolle Auswahl.
Bekannt billige Preise.
Unsere Verkaufsräume sind ununterbrochen bis abends 7 Uhr geöffnet.

KNOPF

SCHLOSS-HOTEL
KARLSRUHE
*
Samstag (Stephanstag), den 26. Dez. 1925
Großer Weihnachts-Ball
Eintritt Mk. 3.— Beginn 8 Uhr
Gesellschafts-Anzug

Legiton
neuerer Ausgabe zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 213744 an die Badische Presse.

Lederjackette
für H. Figur zu kaufen gesucht. Preisangeb. unt. Nr. 213765 an die Bad. Pr. an die Badische Presse.

Immobilien
Haus Offstadt
Steuerw. ca. 72 000 M., Laden evtl. bezugsf. Fr. 33 000 M., Ausz. 8-12 000 M., Angebote unter Nr. 213402 an die Bad. Pr.

Schöne, praktische **Weihnachts-Geschenke** sind **Stoffe**
Herren- u. Damenkleiderstoffe
Aussteuer-Artikel
Trikotagen.
Gute Qualitäten und sehr billige Preise.
Siegfried Ruben, Kaiserstr. 100
Verkauft nur 1 Treppe hoch
Dieselben Artikel und billigen Preise finden Sie bei **Adolf Kramm, Herrns' n. 22.**

Aufwertung
Beratung — Bearbeitung
KARL WOLF, Gerichtsass. a. D.
Tel. 3076 — Kaiserstr. 117

Spezial-Behandlung von Beinkranken
Geschwüren, Flechten, Krampfadern, Plattfuß, Gicht, Ischias, Rheuma, Gelenk-, Knochen- u. Nagelkrankheiten.
Sprechst.: Werk. 1/9 1/211 und 1/3 1/2-3/6 Uhr.
Jeden 1., 3. und 5. Sonntag im Monat 9-12 Uhr.
Dr. med. E. Schmitt, Spezialarzt
KARLSRUHE, Vorholzstr. 9, 1. Tel. 2500
Fernr. Behandlung von Asthma, Bettnässen, Bruch- u. Kröpfe ohne Operation. 2820

Bucherei
empfiehlt für die **Feiertage**
Weine

Weißweine:	Rotweine:
Malkammerer Literfl. RM. 1.—	Ottr. Burgunder Literfl. RM. 1.05
Kaiserstüber Literfl. RM. 1.—	Lauffener Literfl. RM. 1.30
Kappelwindecker Literfl. RM. 1.10	Dürkheimer Feuerberg Literfl. RM. 1.45
Rappoltsweller Literfl. RM. 1.20	Roussillon Literfl. RM. 1.55
Schloß Bockelheimer Literfl. RM. 1.40	Malaga dunkel 1/2 Fl. RM. 1.60
Weyherer Altenborst Literfl. RM. 2.—	Malaga Gold 1/2 Fl. RM. 2.—

Weine einschl. Steuer ohne Glas.
Malaga einschl. Glas und Steuer.
Besonders empfehlenswert:
Eltz Weinkorn
Literflasche RM. 4.90

Bucherei
In sämtlichen Filialen. 25000

Brauereigesellschaft Eichbaum, Mannheim
empfiehlt ihren prima **Weihnachts-Doppelbock**
Derselbe kommt zum Ausschank bei Peter Nieves, Restaurant zum „Württembergischer Hof“ Ecke Umland- und Goethestrasse.
Georg Riehl, Restaurant „zum Bannwald“ Bannwaldallee. — F. Fischer, Restaurant zum Löwen in Knetlingen.
In Flaschen Lieferung frei Haus. — Bier-Grosshandlung Karl Bach, Goethestrasse Nr. 29 — Telefon Nr. 5591.
Weihnachts- und Neujahrs-Bestellungen umgehend erbeten.